



**Eine „Kleine Geschichte der Schrift“
im Deutschen Zeitungsmuseum Wadgassen**

Liebe Mitglieder, liebe Interessierte an Schrift, Kalligrafie, Typografie und der Kultur des Schreibens!

Der vorliegende Rundbrief erscheint diesmal später als sonst. Dies ist zum einen der Tatsache geschuldet, dass die Arbeit daran allein auf meinen Schultern ruht. Die Auswahl der Berichte und das Schreiben, die Fotos und deren Bearbeitung, die typografische Gestaltung des Rundbriefs und die Druckvorbereitung bis hin zum druckfähigen PDF brauchen Zeit und Sorgfalt. Zum anderen lag es auch daran, dass die Zeit vor Ende des Jahres 2023 mit teils unvorhergesehenen Ereignissen angefüllt war: eine Reise nach Dubai zur Calligraphy Biennale 2023 und eine Schriftgestaltung für das Deutsche Zeitungsmuseum Wadgassen, über die ich mir erlaubt habe, in diesem Rundbrief zu berichten. Der kalligrafische Weihnachtsmarkt der Stiftung Schriftkultur am 9. Dezember benötigte zur Vorbereitung ebenfalls viel Energie.

Vor Weihnachten hat die Druckerei, bei der ich den Rundbrief drucken lasse, immer sehr viel zu tun, so dass die Daten bereits Mitte November fertig sein müssten, damit er noch vor Weihnachten verschickt werden kann. Dies war und ist nicht zu schaffen. Ein Bericht über unseren kalligrafischen Weihnachtsmarkt passt auch viel besser in die Winterausgabe, wenn es noch früh dunkel wird und eventuell Schnee liegt, als in unsere Sommerausgabe, wenn die Sonne im Sommer hoch am Himmel steht und die Temperaturen auf über 30 Grad klettern.

Schon oft dachte ich an einen Rundbrief als Newsletter in digitaler Form, den man einfach als E-Mail verschicken kann. Dieser wäre deutlich weniger Aufwand, der Umfang ließe sich auf eine viel höhere Seitenzahl ergänzen, und der Newsletter wäre auch aktueller. Zudem könnte der Verein die immer höher steigenden Druck- und Portokosten sparen. Aber: Immer noch ist es schöner, eine „echte“ Zeitschrift in Händen zu halten, darin zu blättern und sie auch weitergeben oder -schicken zu können. Papier raschelt, es fühlt sich gut in unseren Händen an – ja, es ist ein sinnliches Erlebnis, es zu be-greifen! In Dubai konnte ich mich davon überzeugen, dass gewisse Print-Medien wie Zeitungen oder Zeitschriften nicht mehr existieren! Vieles wird nur noch auf digitale Weise verbreitet. Den Katalog zur Ausstellung der Biennale gibt es nur als PDF! Wo bleibt unser Kulturgut Schrift, wo bleibt die schön gestaltete Kalligrafie, wenn sie nur noch in digitaler Form angesehen werden kann?

Für die tägliche Kommunikation haben die E-Mails, insbesondere bei der jungen Generation, die Korrespondenz auf Papier abgelöst. Auch ich / wir nutze/n sie täglich, auch zum Weitergeben aktueller Nachrichten an unsere Mitglieder. Anders geht es gar nicht. Ich müsste mich mehrfach klonen, um alles ohne technische Hilfe erledigen zu können. Über weitere Unterstützung bei diesen Arbeiten, auch an diesem Rundbrief, würde ich mich sehr freuen. Berichte über kalligrafische Ereignisse, Ausstellungen, Bücher oder einfach eigene schöne Arbeiten sind sicher auch interessant für unsere Mitglieder und Leser.

Ich wünsche auch dieses Mal viel Freude beim Lesen dieses Rundbriefes, einen guten Start in den Frühling und – wie immer – viel Freude am kalligrafischen Tun!

Ihre/Eure Katharina Pieper



Gut Königsbruch im Januar 2024: Blick vom Tor in den Innenhof.



Logo des diesjährigen Goethe-Jubiläums

Die Titelseite dieses Rundbriefes zeigt einen Blick in die Sonderinstallation „Eine kleine Geschichte der Schrift“ von Katharina Pieper mit Werken von Jean Larcher in der Ausstellung „Abenteuer Schrift“ im Deutschen Zeitungsmuseum Wadgassen.

14. Rundbrief, Winter 2023/24

Stiftung Schriftkultur e. V.

Gut Königsbruch, Am Gutshof 13

D-66424 Homburg (Germany)

Tel. 06841 98 89 091

stiftung@schriftkultur.eu

www.schriftkultur.eu

1. Vorsitzende:

Katharina Pieper

Dipl.-Designerin AGD DPV HFCLAS

www.schrift-kunst.de

2. Vorsitzender: Sascha Boßlet

Ehrenmitglieder: Joke van den Brandt (B),

Gudrun Zapf von Hesse †, Helmut Matheis †

Assistenz und Sekretariat: Karin Fischer

Zusammenstellung, Texte, Layout, Satz: Katharina Pieper

Fotos & Bildbearbeitung: (sofern nicht anders vermerkt):

Katharina Pieper & Stiftung Schriftkultur

Lektorat: Karin Fischer, Irene Özbek

Gemeinnütziger Verein

Vereinsregister-Nr. VR 1553, Amtsgericht Homburg

Bankverbindung:

Kreissparkasse Saarpfalz, IBAN: DE63 5945 0010 1030 7021 77,

BIC: SALADE51HOM (neue Kontonummer !)

Steuer-Nr. 040/140/59127

© 2023 Stiftung Schriftkultur e. V.

Die Öffnungszeiten und Termine für Sonderveranstaltungen entnehmen Sie bitte unserer Webseite.

Führungen für Gruppen sind jederzeit auf Anfrage möglich.

Kalligrafischer Weihnachtsmarkt 2023

Am 9. Dezember 2023 fand der Weihnachtsmarkt am Gut Königsbruch statt, der inzwischen zu den schönsten Weihnachtsmärkten in der Region zählt. Auch die Stiftung Schriftkultur wurde wieder gerne besucht, und viele nahmen weite Anfahrtswege in Kauf, um unser Angebot rund um die Kalligrafie zu nutzen und Freunde zu treffen.



Am Nachmittag kam der Nikolaus in die Eventhalle von Gut Königsbruch und beschenkte die Kinder. Es wurde musiziert und gesungen – weihnachtlicher geht es nicht!



Blick auf die Stände von Volker Köhl (Pen Paradise, hier mit seinem Freund Tom), der wieder Füller, Schreibgeräte, Tinten und verschiedene Objekte rund um's Schreiben anbot, und Regina Seiler aus Carlsberg/Pfalz. Unten: Michaela Rayer präsentierte zum ersten Mal gefaltete Papiersterne – ein besonderes Highlight. Ganz unten: Der Stand von Regina Seiler und der Blick auf die Bibliothek, in der Bernd Detsch (Art Book Saar) Kunstbücher und Künstlerbuch-Raritäten zu günstigen Preisen anbot.

Unser Weihnachtsmarkt im Gut Königsbruch am 9. Dezember 2023 war wunderschön und stimmungsvoll. Interessante Stände mit viel Kalligrafischem, Papier, Materialien, Originellem und Schöнем von unseren Mitgliedern und Gründerin Katharina Pieper brachten zahlreiche Besucher zu uns. Sascha Boßlet (Buch-Kunst-Papier, Deutsches Zeitungsmuseum) bot Buchbinde- und Kalligrafiematerialien an, Bernd Detsch (Art Book Saar) hatte besondere Kunstbücher und Künstlerbuch-Raritäten im Angebot, Helga Freyer zeigte ihre originellen Karten, Originale, Drucke und lustigen kalligrafischen Geschirrtücher, Volker Köhl (Pen Paradise) präsentierte handgefertigte exquisite Füller, Federhalter, Tinten und Schreibobjekte, Michaela Rayer hatte weihnachtliche Karten, Papierobjekte und Weihnachtssterne aus Papier hergestellt, Susanne Schmitt nähte in mühevoller Patchworktechnik Federmäppchen und warme winterliche Stoffobjekte, Regina Seiler brachte kalligrafische Karten, Initialen, Notizhefte und Magnete mit, Ilse Spies bot originelle weihnachtliche Sprüche, Karten, und (Papier-) Objekte an, und Katharina Pieper offerierte mit der Stiftung Schriftkultur Publikationen, Drucke, Karten und Originale in gewohnter grafischer Qualität. Das Regenwetter am Nachmittag ließ die Besucher zwar schwinden, doch die weihnachtliche Atmosphäre in unseren Räumen und am gesamten Hofgut einschließlich Nikolaus und Geschenken für die Kinder erwärmte die Herzen. Die Dekoration auf Gut Königsbruch war dieses Mal besonders schön und geschmackvoll von den Besitzern und deren Mitarbeitern inszeniert, und viele neue Aussteller zeigten Genussvolles, Schönes, Nützliches und Informatives auf der erweiterten Fläche des Weihnachtsmarktes.



Ausstellung von Gottfried Pott „Hommage à Einhard“ im Benediktinerkloster Seligenstadt

Vom 3. Oktober bis zum 1. November 2023 zeigte unser Mitglied Prof. Gottfried Pott die Ausstellung „Hommage à Einhard“ im Benediktinerkloster Seligenstadt. Einhard (*770, † 840) war Gelehrter am Hofe Kaiser Karls des Großen und Verfasser der Biografie Karls des Großen, der „Vita Karoli Magni – Das Leben Karls des Großen“. Gottfried Pott würdigte mit seiner Ausstellung Einhards Wirken und zugleich die kulturelle Bedeutung der karolingischen Schriftreform. Die auf Einhards Pläne zurückgehende Einhardbasilika in Seligenstadt ist eine der bedeutendsten Kirchen der Karolingerzeit auf deutschem Boden.

Gottfried Potts Ausstellung vermittelt einerseits einen Überblick über seine jüngst entstandenen, noch nie gezeigten Arbeiten, andererseits die aus der über zwanzigjährigen Beschäftigung mit der Karolingischen Minuskel heraus entwickelten Kompositionen. So lotet Prof. Pott die Lebendigkeit und Expressivität der aktuellen Kalligraphie auf einem historischen Fundament aus und huldigt damit den großen Schriftreformern Alkuin und Einhard, auf deren Konzepten unsere heutige Handschrift beruht. Damit trägt Potts Ausstellung in Seligenstadt, der Stadt Einhards, zur Sichtbarmachung einer europäischen Schriftkultur bei, deren Strahlkraft für die Kultur des Abendlandes spezifisch ist.

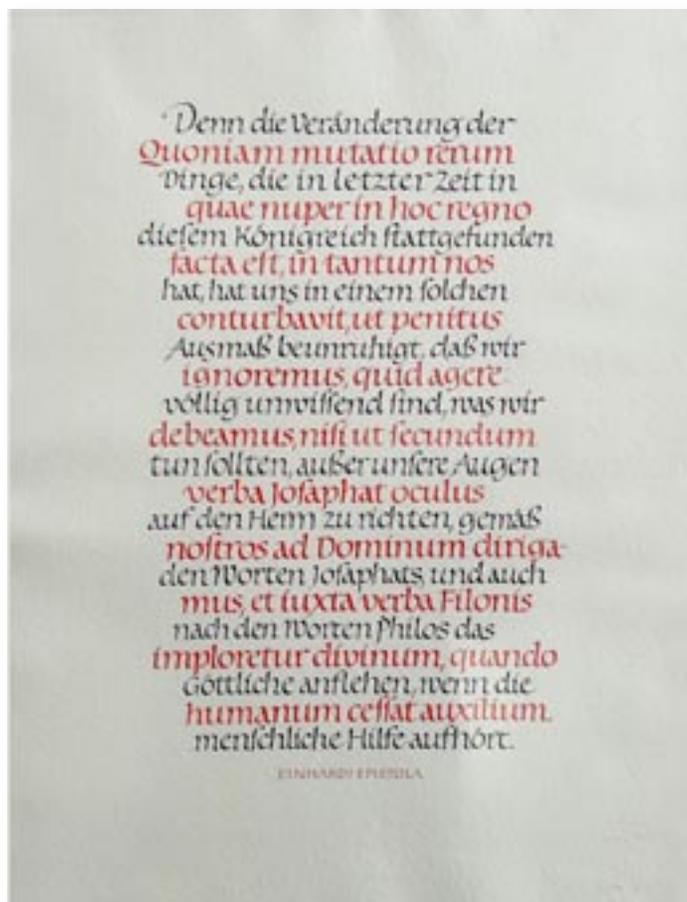
Die Herausforderung für Einhard im Reich Karls des Großen lag in der Entwicklung einer Handschrift, die in den verschiedenen Sprachen des Reiches (lateinisch war die Kanzleisprache) zu einer verbesserten Lesbarkeit führen sollte wie auch zur Repräsentation der kaiserlichen Kanzlei.

Dieser Spannungsbogen von der inhaltlichen Vermittlung zur ästhetischen Komposition ist seit dem Mittelalter das Hauptanliegen jedes Kalligraphen und steigert sich im 20. Jahrhundert zu freier Expressivität.

In den Kompositionen des Kalligraphen Gottfried Pott liegen Zitate in verschiedenen Übersetzungen eingebettet in einem freien Linienspiel. Rational angeordnete Textblöcke werden umgeben und überlagert von temperamentvollen Pinselschwüngen, die zu einer authentischen Einzigartigkeit führen.



Kloster Seligenstadt im Oktober 2023.



Original-kalligrafische Arbeit von Gottfried Pott in der von ihm personalisierten karolingischen Minuskel.

Gottfried Pott (Jahrgang 1939) lebt in Wiesbaden. Er begann seine Ausbildung beim Schriftkünstler Friedrich Poppl an der Werkkunstschule Wiesbaden und wurde freischaffender Grafik-Designer. Von 1988 bis 2003 unterrichtete er als Professor für künstlerische Kalligraphie, Schriftdesign und Schriftgeschichte an der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst in Hildesheim.

Er leitete Workshops zur Kalligraphie in Europa, USA, Kanada und Asien. Seine zahlreichen und grundlegenden Publikationen sind im Hermann Schmidt Verlag erschienen. Sie dürfen in keiner Bibliothek eines Schriftliebhabers fehlen.

Er gestaltete zahlreiche Satzschriften für die Firma Linotype, von denen die Schrift „Carolina“ eine Hommage an die karolingische Minuskel ist.

Schon in seiner vorherigen Ausstellung im Kloster Lorsch im Sommer 2022 würdigte Gottfried Pott die Schriftreform Karls des Großen. Er möchte sich mit dieser Ausstellung auch generell für die Bedeutung der Handschrift im kulturellen Erbe einsetzen und ihre Wahrnehmung als künstlerisch-ästhetisches Ausdrucksmittel schärfen.

Schreiben mit der Hand in der Zeit der Romantik

Im Deutschen Romantik-Museum im Frankfurter Goethe-Haus fand bis Ende Dezember 2023 eine Ausstellung zu den ab dem 16. Jahrhundert verwendeten Schreibrschriften statt – Schreiblehrbücher und Schriftvorlagen vom Feinsten!



Die Ausstellung gab Einblick in die Geschichte der im deutschen Sprachraum ab dem 16. Jahrhundert verwendeten Schreibrschriften. Den Schwerpunkt bildete die Zeit um 1800. Am Anfang stehen „Schreibemeister“, die in den Handelsstädten angehende Kaufleute und Kanzleibeamte im Schreiben unterwiesen. Für sie standen handwerkliche Perfektion und künstlerischer Anspruch im Vordergrund.

Durch die breitere Durchsetzung der allgemeinen Schulpflicht Ende des 18. Jahrhunderts geriet der Schreibunterricht zunehmend unter Erfolgsdruck. Damals begann die bis heute anhaltende Diskussion um eine gut lesbare und rasch zu erlernende Normalschrift. In Reaktion auf diese Entwicklung bemühten sich die Schreiblehrer verstärkt um die Leserlichkeit des Schriftbilds und Zügigkeit des Schreibvorgangs. Nach 1800 wurden die reich verzierten Schreibemeisterbücher daher zunehmend durch schlichter gestaltete, preiswertere Schreiblehrbücher verdrängt, die auf dekorative Elemente weitgehend verzichteten und dafür didaktische Elemente aufnahmen.

Zunehmend wurde gefordert, die Zahl der gelehrten Schreibrschriften (deutsche und lateinische Kurrentschrift, Fraktur-schrift, Kanzleischrift) zu vermindern.

Zu sehen waren Schreiblehrbücher und Schriftvorlagen aus einer Frankfurter Privatsammlung. Solche Gebrauchsbücher wurden nur selten aufbewahrt, so dass viele der gezeigten Werke heute sehr selten sind.

Zur Ausstellung erschien ein Katalog:

SCHREIBEN MIT DER HAND IN DER ZEIT DER ROMANTIK

DIETZEL, ANDREAS (AUTOR) / HEUMANN, KONRAD (MITARBEIT)

Welche Schriftarten waren in der Zeit der Romantik in Gebrauch? In seinem Essay skizziert Andreas Dietzel die Entwicklung der deutschen Schreibrschrift von den Schreibe-meistern des 16. Jahrhunderts bis zu den Schriftpädagogen des frühen 19. Jahrhunderts. Im Zentrum steht die Zeit um 1800, in der die bis heute anhaltende Diskussion um eine gut lesbare und rasch zu erlernende Normalschrift einsetzte.

64 Seiten, Softcover, 24 cm x 18 cm, Göttinger Verlag der Kunst, 18 € plus Versand.

Zu bestellen hier: <https://shop.freies-deutsches-hochstift.de/kataloge/schreiben-mit-der-hand-in-der-zeit-der-romantik/>



ALLES GUTE GOETHE!

Der 275. Geburtstag des „Dichterfürsten“ wird im Saarland und der benachbarten Großregion mit einem eigenen Aktionsjahr begangen – und auch die Stiftung Schriftkultur beteiligt sich daran.



Johann Wolfgang von Goethe hält ein handgeschriebenes Schriftstück in der Hand. Ölgemälde von Joseph Karl Stieler, 1828 (Quelle: Wikipedia).

Nach wie vor gilt Johann Wolfgang von Goethe als „Dichterfürst der Deutschen“ sowie weltweit mithin als bekanntester Literat des Landes. Er ist über Name, Person und Werk in vielfältigster Weise und nicht zuletzt dank der nach ihm benannten, rund um den Globus tätigen Goethe-Institute auch international präsent.

2024 jährt sich nun – bislang weitgehend unbeachtet – der 275. Geburtstag des „deutschen Nationaldichters“, der auch im heutigen Saarland sowie in der benachbarten Großregion und darüber hinaus immer wieder gerne zitierte biographische Spuren hinterlassen hat.

So machte sich der junge Johann Wolfgang Goethe im Juni 1770 auf den Weg nach Saarbrücken und begab sich dabei auf eine Reise, die, wie er später in seinen Memoiren „Dichtung und Wahrheit“ schrieb, „in manchem Sinne für mich folgereich gewesen“. Nachdem er einige Tage in Saarbrücken zugebracht hatte, machte er sich über Dudweiler, Sulzbach, Friedrichsthal, Bildstock, Neunkirchen und Zweibrücken wieder auf den Heimweg nach Straßburg, wo er damals studierte. 1792 führte ein neuerlicher Aufenthalt Goethe in die Champagne und nach Lothringen, Luxemburg und Trier und von dort über die Mosel hinaus nach Düsseldorf, 1793 zudem nach Mainz.

Vor diesem Hintergrund und auf der Grundlage gleich mehrerer interessanter „Goethe-Orte“ zwischen Saar, Pfalz und Mosel sowie in der benachbarten Großregion erinnert daher 2024 das Aktionsjahr „ALLES GUTE GOETHE!“ an ihn und seine biographischen Spuren in unserer Region. So ist die Ausrufung des Aktionsjahres „Alles Gute Goethe“ die größte ihrer Art in Europa, die an den 275. Geburtstag erinnert. Dank eines zeitlos aktuellen Denkers und Autoren ergibt sich zugleich die große Chance, seine Person und sein Werk auf zeitgemäße Art und in all seinen Facetten erfreulich breit gefasst zu vermitteln.

Auch die Stiftung Schriftkultur und einige unserer Mitglieder beteiligen sich mit Ausstellungen, Workshops und Vorträgen an dem Aktionsjahr „ALLES GUTE GOETHE!“. Damit soll nicht zuletzt Goethe als ein leidenschaftlicher Schreiber gewürdigt werden: Rund 20.000 seiner Briefe sind erhalten, zudem basieren alle seine Werke auf mit Feder und Tinte geschriebenen Manuskripten. Dabei steht sein Werk für Große Literatur – und ist zugleich Weltkulturerbe im besten Sinne: So hat die UNESCO im Jahr 2001 den gesamten handschriftlichen Nachlass Johann Wolfgang von Goethes als ein bedeutendes Werk der Weltliteratur in das Weltregister „Memory of the World“ aufgenommen.

Neben den Angeboten der Stiftung Schriftkultur erwartet das Publikum entlang von „ALLES GUTE GOETHE!“ ein überraschend vielseitiges Programm aus Lesungen, Vorträgen und Stadtführungen, Filmabenden, Ausstellungen und Theaterprojekten, kulinarischen Angeboten, Exkursionen, Schulprojektwochen, Konzerten, Poetry Slam, Kunstprojekten und vielem mehr. Der Fantasie sind dank Goethes facettenreicher Biografie, seinem vielfältigen Werk und seiner nach wie vor sehr lebendigen Rezeption keine Grenzen gesetzt!

Klaus Friedrich



Ilse Spies, Leporello "Heideröslein", Johann Wolfgang von Goethe; Gouache auf schwarzem Karton 2024.

Johann Wolfgang von Goethe zum 275. Geburtstag – Texte im Wandel zum Schrift-Bild

Einladung zur Ausstellungsteilnahme

Am 28. August 2024 wäre Johann Wolfgang von Goethe, Deutschlands bekanntester Dichter, Denker und Gelehrter, 275 Jahre alt geworden. Wir, die Stiftung Schriftkultur e. V., möchten dieses Jubiläum in besonderer Weise begehen. In der Galerie im Gut Königsbruch soll ab Frühjahr eine Ausstellung mit Texten von Goethe gezeigt werden. Die Mitglieder der Stiftung Schriftkultur sind herzlich eingeladen, ihre kalligrafischen Werke zu bringen, zu schicken oder uns anderweitig zukommen zu lassen.

Neue Werke wandeln die Ausstellung

So wie für Goethe der ständige Wandel in der Natur und in seiner Dichtung essentiell war, so wird auch der Wandel dieser Ausstellung sein. Sie wird nach und nach durch neue Werke ergänzt und verändert so ständig ihr Gesicht – eine Ausstellung in Wandlung.

Texte & Schrift

Alle Arten von Texten des Dichters J. W. v. Goethe können kalligrafisch oder auch handschriftlich umgesetzt werden. Die Wahl der Schrift bleibt Ihnen / Dir überlassen. Passend wären Schriften aus der Zeit des 18. Jahrhunderts, auch Kurrentschriften. Was die Gestaltung angeht, sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt! Auf grafische/kalligrafische Qualität ist selbstverständlich zu achten.

Format, Material & Präsentation

Das Format ist frei wählbar, ebenso Papier und Material. Die Arbeiten sollten möglichst schon gerahmt, zumindest aber auf einen festen Karton montiert sein. Der Karton sollte (z. B. auf eine Staffelei) aufgestellt werden können. Helle Rahmen (weiß) sind passend für die Galerie, auch helle Holz- oder Metallrahmen fügen sich gut ein. Es kann jegliche künstlerische Technik angewandt werden. So ist es auch möglich, dreidimensionale Objekte, Bücher oder Leporellos, Kartonagen oder Schrift-Objekte einzusenden. Es können bis zu vier Arbeiten angenommen werden. Zur Präsentation stehen in der Galerie Bilderleisten an den Wänden, Tische und verschiedene Größen von Staffeleien zur Verfügung.

Abgabetermin

Es gibt keine „Deadline“, jeder kann nach Absprache jederzeit seine Arbeiten einbringen. So bleibt mehr Zeit für die Auswahl der Texte und die kalligrafische Gestaltung. Bis spätestens 30. Juni 2024 soll die Abgabe der Werke abgeschlossen sein. Die Organisation behält sich vor, Werke, die nicht ins Gesamtkonzept passen, auszusortieren.

Beginn & Ende der Ausstellung

Die Ausstellung wird bereits Anfang April eingerichtet. Somit ist es möglich, die Werke schon jetzt einzusenden / zu bringen. Sie wird voraussichtlich Ende August mit einer Finissage beendet werden.



Brigitte Jenner "Seelenverwandschaft", Johann Wolfgang von Goethe an Charlotte von Stein; Holzbeize und Gouache auf Ingres d'Arches MBM-Papier, 50 x 50 cm, 2024.

Eine Ankündigung, gerne auch mit digitalem Foto, kann über diese Mailadresse erfolgen: stiftung@schriftkultur.eu. (Katharina Pieper). Telefonische Absprache: 06841-9889091 oder (besser!) 06841-79068

Sendung per Post

Wer die Arbeiten schicken möchte, kann sie in einem festen Umschlag in üblichen Formaten von A 4 bis A 3 und allen Formaten, die dazwischen liegen, zusenden. Auch diese Werke sollten zumindest auf einen stabilen Karton aufmontiert sein. Eine Rahmung ist nicht notwendig.

Bitte an diese Adresse schicken:

Katharina Pieper
Herzogstraße 24
66424 Homburg-Jägersburg

Eine „Kleine Geschichte der Schrift“ im Deutschen Zeitungsmuseum Wadgassen

Eine Hommage von Katharina Pieper an die Kalligrafie und an Jean Larcher

Bis zum 25. August 2024 ist im Deutschen Zeitungsmuseum im Saarland die Ausstellung ABENTEUER SCHRIFT zu sehen. Die Ausstellung gliedert sich in die zwei Einheiten: Schrift-ABC und Typo-Lab. Im großen Teil „Schrift ABC“ gibt es Wissenswertes zum Thema Schrift zu entdecken, sowohl Geschichtliches als auch vieles über die verschiedensten Anwendungen, allerhand Kurioses und Erstaunliches. Im Typo-Lab können kleine und große Entdecker selbst Hand anlegen; hier geht es ans Ausprobieren und Experimentieren.

Speziell für diese Ausstellung hat die Schriftkünstlerin Katharina Pieper in einem großen Raum im Obergeschoss des Zeitungsmuseums die Sonder-Installation „Eine kleine Geschichte der Schrift“ gestaltet. Original-Kalligrafien von Jean Larcher wurden in einen schriftgeschichtlichen Kontext gesetzt und zeitlich entsprechend angeordnet. Katharina Pieper setzte sie mit eigenen Kalligrafien neu in Szene, wobei sie wichtige Entwicklungsstadien unserer lateinischen Schrift beleuchtete und inhaltsgemäß kalligraphierte.

Dieser Teil der Ausstellung ist nicht nur eine Hommage an die Kalligrafie, sondern auch an den französischen Schriftkünstler Jean Larcher. Er war der Lebensgefährte von Katharina Pieper und verstarb im Jahr 2015. In der Arbeit für sein Buch „Traits de Caractère – Linien mit Charakter“, das 2014 in der Edition von Katharina Pieper erschien, widmete er sich Texten bekannter Schriftgestalter, Dichter, Philosophen oder Wissenschaftler rund um das Thema „Schrift“. Innerhalb von acht Jahren gestaltete er 300 Original-Kalligrafien im Format 50 x 70 cm in zahlreichen kalligrafischen Stilen, die sich durch die gesamte Schriftgeschichte ziehen. Als exzellenter und höchst kreativer Schriftkünstler entwickelte er für dieses Buch aber auch ganz neue phantasievolle Schriften, die immer auf historischer Grundlage basieren.

Katharina Pieper wählte für die Installation im Deutschen Zeitungsmuseum 12 Werke von Jean Larcher aus, die die vergangenen 3000 Jahre Schriftgeschichte unserer lateinischen Schrift repräsentieren, und ordnete sie nach dem Jahr der Entstehung dieser Schriften. An den Wänden des Raumes und rund um die Werke von Jean Larcher schrieb sie auf über 18 Metern Länge Texte zur Geschichte unserer Schrift, beginnend mit den Phöniziern. Kurz und prägnant sind die Texte, jeweils im Schriftstil geschrieben, um den es inhaltlich geht. Dabei wird visuell die Entstehung eines Buchstabens vom Bildzeichen zum Schriftzeichen deutlich, die Entwicklung vom Groß- zum Kleinbuchstaben, von der Fraktur zur deutschen Schreibschrift oder von der humanistischen Kursive zur lateinischen Schreibschrift. Schlusspunkte setzen freie, informelle Schriftkompositionen von Katharina Pieper.

Flachpinsel bis 40 mm Breite dienten als Schreibwerkzeuge, und als Schreibflüssigkeit nutzte sie wasserlösliche Gouache in Grautönen und Rot. Da Jean Larcher keine Arbeiten in Unziale, karolingischer Minuskel oder Halbunziale schuf und



auch gebrochene Schriften wie Textur oder Fraktur nicht zu seinen Lieblingsschriften zählten, stehen an dieser Stelle herausragende Arbeiten in Kursivschriften, von denen er zahlreiche, sehr unterschiedliche Werke geschaffen hat. Die Texte für ihre kalligrafischen Wand-Kreationen hat Katharina Pieper ihrem Buch „Kalligrafie & Handschrift“ entnommen, diese zum Teil stark gekürzt oder auch ergänzt. Die Installation „Eine kleine Geschichte der Schrift“ wurde so auch posthum zu einer starken Zusammenarbeit zweier Schriftkünstler, die „grenzüberschreitend“ wirkten und weiter wirken.

Im April und im Juni bieten das Zeitungsmuseum und Katharina Pieper Führungen durch die Ausstellung an (siehe unter Termine; Aktuelles ist immer auf unserer Webseite zu finden). Weitere Sonderführungen sind jederzeit nach Absprache möglich.

Deutsches Zeitungsmuseum

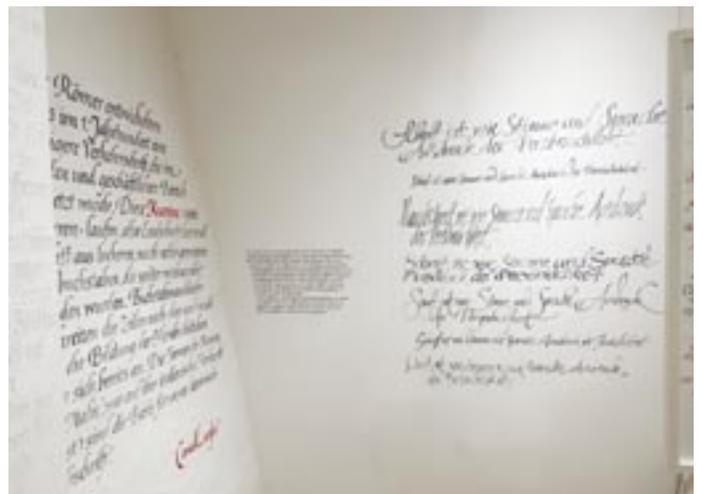
Am Abteihof 1, 66787 Wadgassen, +49 (0)6834.9423-0

Öffnungszeiten: Dienstag - Sonntag: 10 - 16 Uhr

Informationen zu Führungen: Sascha Boßlet

+ 49 (0)6834.9423-0 oder + 49 (0)176-65213043

www.deutsches-zeitungsmuseum.de



Calligraphy Biennale Dubai 2023

In den Vereinigten Arabischen Emiraten genießt die Kalligrafie den höchsten Stellenwert innerhalb der Bildenden Künste. Die Schriftkünstlerin Katharina Pieper hatte die Ehre, mit ihren Werken und auch persönlich zur Dubai Calligraphy Biennale 2023 eingeladen worden zu sein.



Die Gruppe der internationalen Künstler aus Japan, China, Korea, dem Senegal, der Mongolei, St. Petersburg, dem Oman und Deutschland in ihrer Ausstellung im Design District.

Im Oktober 2023 fand zum ersten Mal die Dubai Calligraphy Biennale 2023 statt. Die Stadt wurde einen Monat lang zur Hauptstadt internationaler Kalligrafie. Die vom 1. bis 31. Oktober stattfindende Biennale möchte die Bedeutung der Kalligraphie als ausdrucksstarkes und ästhetisches Medium hervorheben, das multikulturelle Inhalte widerspiegelt. Das Programm der Biennale, das sich über den gesamten Oktober erstreckte und mit der Teilnahme von mehr als 200 lokalen und internationalen Künstlern und Kreativen durchgeführt wurde, umfasste 20 Ausstellungen an mehr als 30 Standorten in ganz Dubai. Sie zeigte eine große Vielfalt kalligrafischer Kunstwerke. Von ihrer Dimension könnte man die Biennale mit der Dokumenta in Kassel vergleichen.

Die Schriftkünstlerin Katharina Pieper, die im vergangenen Jahr ihr 40-jähriges Jubiläum der kalligrafischen Tätigkeit beging, wurde vom deutschen Generalkonsulat in Dubai eingeladen, sich an der Ausschreibung zur Biennale zu beteiligen. Sie zögerte nicht lange und sandte auf digitalem Wege Abbildungen von drei großformatigen, umfangreichen Schriftrollen zur Organisation der Biennale in Dubai. Nach einem ersten Auswahlverfahren erfuhr sie, dass sie auf der „Shortlist“ gelandet ist. Nach einem zweiten Auswahlverfahren bekam sie die Bestätigung: Ihre Werke dürfen auf der Biennale gezeigt werden. Die Freude war riesig! Bereits im Jahr 2010 war Katharina Pieper in Sharjah, dem Nachbaremirat von Dubai, und konnte im Rahmen der dortigen Kalligrafie-Biennale eine Einzelausstellung zeigen. Somit hatte sie schon einen Einblick in die Wertschätzung, die man der Kalligrafie im Orient beimisst. Am 7. September 2023 bekam sie die Nachricht, dass sie auch persönlich eingeladen sei und Flug und Hotel bezahlt würden. Schon am 30. September sollte es losgehen!



Katharina Pieper vor ihren 2 m langen Schriftrollen, die Gedichte von Bettina von Arnim und Franz von Assisi enthalten.

Das Versenden der Werke im Vorfeld, so wie Katharina Pieper es schon zahlreiche Male in alle Welt getan hat, scheiterte an nicht nachvollziehbaren Zollproblemen, und so musste sie ihre Werke im Flugzeug nach Dubai mitnehmen.

Kaum angekommen ging es am nächsten Morgen nach der Übergabe der Werke auch schon mit einem kleinen Bus auf Kalligrafie-Safari. „Reiseführerin“ war Mary, eine in Dubai geborene junge Organisatorin der Biennale mit philippinischen Wurzeln. Eine bunte Truppe an der Biennale beteiligter Künstler aus China, Japan, Korea, Russland, der Mongolei, Senegal, dem Oman und der einzigen Europäerin Katharina Pieper, die im gleichen Hotel wohnten und zum Teil in Landestracht gekleidet waren, begab sich in die riesige und moderne Stadt. Die Biennale war in unterschiedliche Bereiche eingeteilt: Traditionelle Kalligrafie, Zeitgenössische Kalligrafie, Kalligrafie und Skulpturen, Kalligrafie und Design, Grenzen sprengen, Kalligrafie für Kinder oder Internationale Kalligrafie, in deren Bereich Katharina Pieper fiel. Ausstellungsort für die Internationale Kalligrafie war der moderne Gebäudekomplex „Design District“ im sich in der Höhe über mehrere Stockwerke erstreckenden Atriums des Gebäudes D 6. Kalligrafie wurde zum Mittel des kulturellen Austauschs. Über 100 Kunstwerke, die verschiedene Kulturen widerspiegeln, wurden edel und würdig präsentiert.

Die zweite Ausstellung, die die internationale Künstlergruppe besuchte, war die Dubai International Arabic Kalligrafie Ausstellung im Etihad Museum. Diese Ausstellung mit 90 Werken erforschte die visuelle Sprache der arabischen Kalligraphie anhand von Werken von über 50 Künstlern. Sie zeigte sowohl traditionelle arabische Kalligrafie als auch Ornamentik und



Oben: Das "Museum of the Future" (Zukunftsmuseum) im Herzen von Dubai ist eine der berühmtesten Sehenswürdigkeiten der Stadt. Das von der Dubai Future Foundation gegründete und 2022 eröffnete Museum erforscht, wie die Gesellschaft sich mithilfe von Wissenschaft und Technologie in den kommenden Jahrzehnten entwickeln könnte. Die auffällige Fassade des Museums zieht die Blicke nicht zuletzt mit ihrer kunstvollen arabischen Kalligrafie auf sich, die gleichzeitig die Funktion von Fenstern übernimmt.



Die Gruppe der internationalen Künstlerinnen und Künstler vor dem Museum.

Die Schriftzeichen wurden von Mattar bin Lahej entworfen und spiegeln Zeilen inspirierender Gedichte aus der Feder seiner Hoheit Scheich Mohammed Bin Rashid Al Maktoum, Vizepräsident und Premierminister der VAE sowie Herrscher von Dubai, wider. Eines der drei Zitate, die die Fassade bedecken, lässt sich folgendermaßen übersetzen: "Die Zukunft gehört den Menschen, die sich eine Vorstellung von ihr machen, sie formen und verwirklichen. Wir sollten nicht auf die Zukunft warten, sondern sie selbst aktiv mitgestalten."



Eingangsbereich des Museums der Zukunft: Überall findet sich Kalligrafie als Lichtspiel.



Besuch einer Kalligrafieschule. Der Lehrer erklärt der Gruppe das Kursprogramm.

betonte den ästhetischen Wert des geschriebenen Wortes. Das Etihad Museum konzentriert sich in seiner ständigen Sammlung auf die Geschichte der Gründung der Vereinigten Arabischen Emirate im Jahr 1971.

Zahlreiche Gespräche ergaben sich innerhalb der Gruppe und mit anderen Künstlern – und immer wieder war es einfach nur ein Staunen über die Ausdehnungen des Museums, die phantastische Architektur, die Qualität der gezeigten Werke und die Großartigkeit der Organisation der Ausstellung. Weiter ging es zu anderen Ausstellungen der Biennale. Im Al Jalila Cultural Center for Children AWC Gallery waren Meisterwerke zeitgenössischer Kunst zu sehen, The Foundry präsentierte bildende Kunst als wesentliches Element der Dubai Kalligrafie Biennale, wobei die Kunstwerke der Ausstellung eine Reise verkörpern, die mit Selbstkommunikation beginnt, mit spiritueller Kommunikation endet und durch eine Gruppe künstlerischer Arbeiten führt, die ohne das geschriebene Wort auskommen.

Die Al Safa Art and Design Library beleuchtete die Kunst des Mode- und Schmuckdesigns und zeigte anhand von 40 kreativen Werken, wie man Kalligrafie und ihre Ästhetik als inspirierendes Mittel zum Ausdruck persönlicher und gesellschaftlicher Identität nutzt.

Typisch arabisches Essen, viele Gespräche und lange Fahrten durch die Stadt von einem Ort zum anderen rundeten den mehrtägigen Aufenthalt in Dubai ab. Bei 36 Grad am Tag und nächtlichen 30 Grad wurde man wieder in den Sommer versetzt. Jede der zahlreichen Ausstellungen in der gesamten Stadt wurde extra eröffnet. Zur Eröffnung kamen viele Verantwortliche der Kultur in Dubai, und man ging in einer Gruppe von Künstler zu Künstler, der seine Arbeit erklären konnte. Katharina Pieper wurden viele Fragen gestellt, auch im anschließenden Interview, und sie fühlte sich geehrt, dass man sie als westliche Künstlerin so interessiert befragte. Davon kann man bei uns im Westen nur träumen...

Nachrichten

Kalligrafie, Lettering & Handschrift

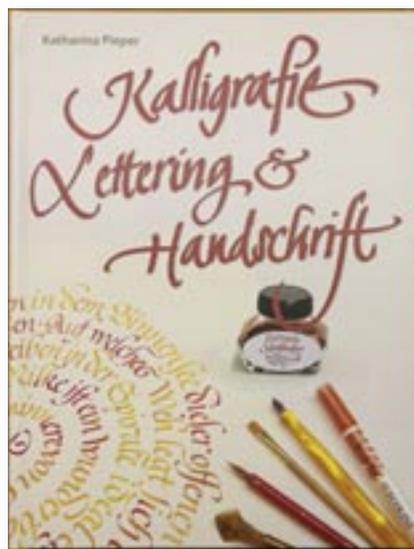
Ein neues Buch von Katharina Pieper

Dieses Buch ist eine Neuauflage des Buches "Kalligrafie & Handschrift", das 2014 im Christophorus Verlag Freiburg erschien. Die Autorin hat es komplett überarbeitet und um 16 Seiten ergänzt. Viele neue Alphabete zur Fraktur, Rotunda, den Lombarden oder Ruling Pen finden sich darin, und ein erweitertes Kapitel „Lettering“ durfte ebenfalls nicht fehlen. Bewährt haben sich eine kleine Geschichte der Schrift mit Beispielen kalligrafischer Alphabete, der Weg zur freien Schrift auf der Grundlage der Kursive, Handschrift und Schreibschrift im Laufe der Zeit oder die Lateinische Ausgangsschrift als Erbe und Basis. Dabei geht es um Beispiele verschiedener Handschriften, um die Unterschrift, um die Verwendung der Schreibwerkzeuge ebenso wie um die Möglichkeiten zur Veränderung der eigenen Schrift.

Das Buch ist erhältlich in der Katharina Pieper Edition: www.schriftkunst.de, katharina.pieper@aol.com.

116 Seiten, Hardcover, vierfarbig, 21 x 28 cm, **19,80 €**

Gerne signiert die Autorin es persönlich.



Michaela Rayer, Katharina Pieper und Dr. Françoise Mathis-Sandmaier inmitten der Straßen-Schrift-Kunst von K. Pieper in der .Homburger Fußgängerzone.

Foto: Céline Sandmaier

Live-Street-Calligraphy-Performance auf der ARTmosphäre 2023 in Homburg

Einmal im Jahr verwandelt sich die Homburger Altstadt in eine Freiluft-Kunstaussstellung. Zahlreiche Künstler und Kunsthandwerker zeigen ihre Werke. Auf diesem Künstlermarkt „ARTmosphäre“ hatte die Stiftung Schriftkultur am Samstag, dem 26. August 2023, einen Stand am Anfang der Fußgängerzone. Michaela Rayer und Volker Köhl (Pen Paradise), der mit Tinten und edlen Schreibwerkzeugen am Stand vertreten war, unterstützten Katharina Pieper tatkräftig. Das Wetter stimmte, und mit zahlreichen Besuchern entwickelten sich schöne Gespräche. Katharina Pieper machte am Nachmittag eine Live-Street-Calligraphy-Performance mit großen breiten Pinseln und Flüssigkreide. Ort der kalligrafischen Expression war das Standbild zu Ehren des 2000-jährigen Jubiläums der „Römerstadt“ Homburg direkt neben dem Stand der Stiftung Schriftkultur. Dr. Françoise Mathis-Sandmaier, die Kuratorin des jährlich stattfindenden Künstlermarktes und Gründungsmitglied der Stiftung Schriftkultur, freute sich sehr über die gelungene Vorführung. Es war eine begegnungsreiche Veranstaltung und ein toller Tag!

Kalligraphie & mehr

Ausstellung von Helga Freyer und Pia Paul im Pirmasenser Krankenhaus



Helga Freyer und Pia Paul vor einem Werk von Pia Paul.

Aktuell kann in Pirmasens die Ausstellung „Kalligraphie und mehr“ von Helga Freyer und Pia Paul angesehen werden. Über 50 original-kalligrafische Arbeiten sind seit 23. November im Foyer des Pirmasenser Krankenhauses ausgestellt. Bei der Ausstellungseröffnung begrüßte Verwaltungsdirektor Benno Lutz die Gäste mit einem kleinen Einblick in die Entstehungsgeschichte der Schrift. Musikalisch begleitet wurde die Vernissage von den „Hospital Tigers“. Helga Freyer und Pia Paul sind Mitglieder der Stiftung Schriftkultur und langjährige Teilnehmerinnen an Kursen bei Katharina Pieper und weiteren bekannten Schriftkünstlern wie Brigitte Schrader, Gundela Kleinholdermann, Denis Brown und weiteren. In der Ausstellung zeigen sie zahlreiche neue Werke in unterschiedlichen kalligrafischen Schriftstilen und künstlerischen Techniken. Die Ausstellung läuft noch **bis zum 8. März 2024**.

Städtisches Krankenhaus Pirmasens,
Pettenkofer Straße 22, 66955 Pirmasens



Texte von Goethe – kalligrafisch interpretiert

Ausstellung zum Goethejahr im Salzbrunnenhaus Sulzbach mit Brigitte Jenner, Ilse Spies und Katharina Pieper

Im historischen Salzbrunnenhaus in Sulzbach, einem bedeutenden Zeugnis saarländischer Industriegeschichte, findet im April 2024 eine kleine Ausstellung zum 275. Geburtstag des Dichters Johann Wolfgang von Goethe statt. Insbesondere die Kurrentschriften aus der Zeit Goethes finden hier eine neue, künstlerische Anwendung und werden kalligrafisch in Szene gesetzt. Die Vernissage der Ausstellung ist am Freitag, dem 19. April 2024 um 18 Uhr.

19. 4. bis 24. 4 2024

Salzbrunnenhaus der Sulzbacher Saline von 1564,
Mühlenstraße 2, 66280 Sulzbach/Saar



Ilse Spies: "Ich ging im Felde für mich hin..." (J. W. von Goethe), Schnurrolle, Collage.

Großer Preis von Westerlo

Seit 30 Jahren wird der renommierte Kalligraphiepreis von Westerlo/Belgien vergeben. Er wird von der flämischen Gesellschaft Kalligrafia und der Gemeinde Westerlo organisiert. Im Gemeindehaus in Westerlo, unweit von Antwerpen, ist auch in diesem Jahr die Ausstellung der Preisträger und ausgewählten Kalligrafen zu sehen. Sie wird am **21. März 2024 um 20 Uhr** eröffnet und läuft bis zum **21. April 2024**. Gemeentehuis Westerlo, Boerenkrijglaan 61, 2260 Westerlo, Belgien. Öffnungszeiten: werktags von 9 bis 12 Uhr, montags zusätzlich 18.30 bis 20.30 Uhr, mittwochs 14 bis 16 Uhr, Sa. und So. von 14 bis 16 Uhr. Es gibt einen Katalog.

Kurse und Veranstaltungen 1. HJ 2024

Wochenend-Workshop am 24. und 25. Februar 2024

Freie Heftungen und japanische Buchbindetechniken

Kursleitung: Sascha Boßlet

Kursgebühr: 140 € (Mitglieder 135 €),

jeweils 10 bis 17 Uhr

Grundkurs/Aufbaukurs

Dieser Kurs ist geeignet für alle, die einfache Buchbindetechniken kennenlernen möchten.

Wochenend-Workshop am 2. und 3. März 2024

Experimentelle Kalligrafie mit Faltfeder, Balsa-Holz und anderen ungewöhnlichen Schreibwerkzeugen

Kursleitung: Katharina Pieper

Kursgebühr: 140 € (Mitglieder 135 €),

jeweils 10 bis 17 Uhr

Grundkurs/Aufbaukurs

Dieser Kurs richtet sich im Wesentlichen an Fortgeschrittene, die bereits Erfahrung mit einigen Grundschriften der Kalligrafie haben, aber auch Neueinsteiger können hier experimentieren und einmal ganz andere Schreibwerkzeuge kennenlernen.

Wochenend-Workshop am 23. und 24. März 2024

Die Humanistische Kursive

Kursleitung: Katharina Pieper

Kursgebühr: 140 € (Mitglieder 135 €),

jeweils 10 bis 17 Uhr

Grundkurs

Dieser Kurs richtet sich an Neueinsteiger, die in die Welt der Kalligrafie eintauchen möchten. Kennenlernen der Bandzugfeder, Schreiben mit Tinte auf Papier, Grundlagen der Klein- und Großbuchstaben der Kursive, Proportion, Ausgleich, Wortgestaltung, Beginn der Textgestaltung. Der Kurs ist auch für Jugendliche geeignet.

Tages-Workshop am Samstag, 6. April 2024

Kalligrafie zum Wohlfühlen

Kursleitung: Katharina Pieper

Kursgebühr: 70 € (Mitglieder 65 €),

10 bis 17 Uhr.

Aufbaukurs

Im Workshop „Kalligrafie zum Wohlfühlen“ widmen wir uns dem sinnlichen Umsetzen von Worten und Sätzen, die uns gut tun und bei denen man sich wohlfühlt. Dabei werden sehr viele verschiedene einfache kalligrafische Techniken gezeigt und angewendet: Schrift in schlichten Großbuchstaben, Kursive oder Handlettering-Techniken geschrieben oder gezeichnet und dem Inhalt entsprechend farbig gestaltet. Es entstehen kleine Kalligramme, schön gestaltete Worte oder kleine Schriftblöcke. Wir arbeiten in einem Skizzenbuch, um auch später auf die Ideen und Techniken, die im Workshop entstehen, zurückgreifen zu können.

Tages-Workshop am Samstag, 4. Mai 2024

Feder, Tinte und Papier – Einstieg ins schöne Schreiben

Kursleitung: Ilse Spies

Kursgebühr: 45 €,

10 bis 16 Uhr

Grundkurs

Ein Hereinschnuppern in die Welt der Kalligrafie. Einige typische Kalligrafie-Federn wie Bandzugfeder, Redisfeder und Spitzfeder werden in diesem Tagesworkshop kennengelernt, dazu die Schreibflüssigkeiten Tinte, Tusche und Gouache. Verschiedene Papiere werden bereitgestellt und mit den jeweiligen Federn beschrieben. Sowohl die eigene Handschrift als auch einfache kalligrafische Schriften werden vorgeführt und ausprobiert.

Tages-Workshop am Samstag, 8. Juni 2024

Leporellos und andere Faltbücher

Kursleitung: Michaela Rayer

Kursgebühr: 70 €, Mitglieder 65 €

10 bis 17 Uhr

Grundkurs/Aufbaukurs

Einfache Papierfalttechniken zur Herstellung von kleinen Bücher-Schätzen. Mit einfachen Mitteln werden aus gefalztem Papier Buchobjekte hergestellt und mit einem Einband versehen. Als Grundmaterial kann auch bereits beschriebenes Papier verwendet werden, das sonst im Altpapier gelandet wäre.

SONDERVERANSTALTUNGEN

Ausstellung

„275 Jahre Johann Wolfgang von Goethe – Texte im Wandel zum Schrift-Bild“

Galerie der Stiftung Schriftkultur im Gut Königsbruch
ab Sonntag, 10. März 2024, 14 bis 17 Uhr.

Weitere Öffnungszeiten: bitte Webseite beachten.

Sonderführungen durch die Ausstellung „Abenteuer Schrift“

im Deutschen Zeitungsmuseum Wadgassen

Samstag, den 13. April 2024, 14 bis 15.30 Uhr

Samstag, den 15. Juni 2024, 14 bis 15.30 Uhr

Die Kuratoren Dr. Roger Münch und Sascha Boßlet führen durch den allgemeinen großen Teil der Ausstellung und Katharina Pieper durch den Teil „Eine kleine Geschichte der Schrift“.

Zum ersten Termin bitte bis spätestens 8. April 2024, zum zweiten Termin bis 10. Juni 2024 per E-Mail anmelden.

Internationaler Museumstag

Sonntag, 19. Mai 2024,

14 bis 17 Uhr

Papier und Schrift für Kinder

Sonntag, den 10. März 2023, 14 bis 17 Uhr

An diesem Tag werden verschiedene Bastelmöglichkeiten mit Papier und Schrift speziell für Kinder und Jugendliche gezeigt: Schreiben mit der Feder und mit Lettering Pens, kleine Faltbücher, Schachteln und Papierobjekte herstellen, Brief und Siegel, Lesezeichen und noch manches andere. Unkostenbeitrag 5 €.

Tag der Kalligrafie

Sonntag, den 26. Mai 2024, 14 bis 17 Uhr

Mitglieder der Stiftung Schriftkultur zeigen verschiedene traditionelle und moderne Schriften und Schreibtechniken: Unziale, karolingische Minuskel, humanistische Kursive, Fraktur, Lettering und handschriftliches Schreiben. Vorführungen und Verkauf von Schreibmaterialien.

Anmeldungen direkt an: stiftung@schriftkultur.eu

MITGLIED der Stiftung Schriftkultur e.V. werden

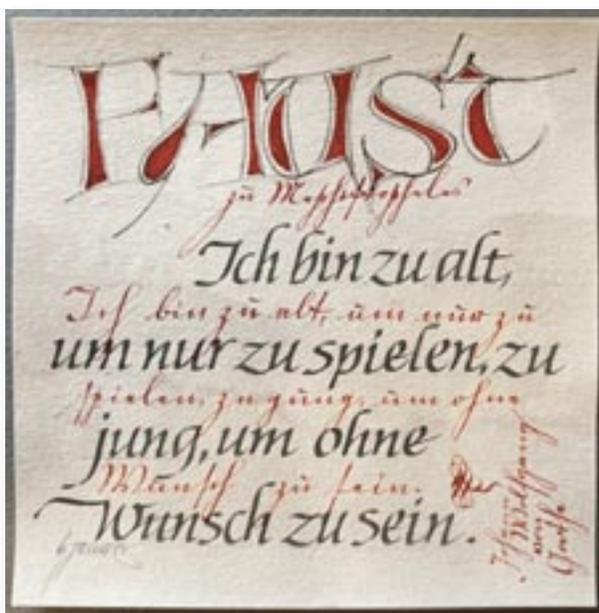
Jeder, der die Ziele der Gesellschaft bejahen und ihren Zweck unterstützen möchte, kann Mitglied der Stiftung Schriftkultur e.V. werden. Interessierte an Schriftkunst, Kalligrafie, Typografie, Bibliophilie, Kunst, Literatur und Sprache, dem handschriftlichen Schreiben, der Druckkunst, Künstlerbüchern oder Schriftgeschichte sind ebenso wie Gesellschaften und Vereine herzlich eingeladen.

Ihre Vorteile als Mitglied:

Sie erhalten:

- ② Ermäßigung bei der Teilnahme an Seminaren und Workshops, die von der Stiftung Schriftkultur e.V. organisiert werden,
- ② ein persönliches Zertifikat, das die Teilnahme am Workshop oder Kurs, der von der Stiftung Schriftkultur e.V. organisiert wurde, bescheinigt,
- ② Ermäßigungen bei Eintritten in Museen, Ausstellungen und auf Exkursionen, die von der Stiftung Schriftkultur e.V. organisiert werden,
- ② regelmäßige Informationen über die Tätigkeit des Vereins,
- ② eine kalligrafische Jahreshabe,
- ② eine Anstecknadel der Stiftung Schriftkultur e.V.,
- ② jederzeit freien Eintritt in das Museum für Kalligrafie und Handschrift und die Galerie,
- ② für Spenden eine Bescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt im Kalenderjahr 30 €, für Studenten und Azubis 15 €, Schüler sind von der Mitgliedsgebühr befreit. Darüber hinaus können jederzeit Spenden gemacht werden. Den Antrag zur Mitgliedschaft (PDF-Formular) finden Sie auf unserer Webseite.



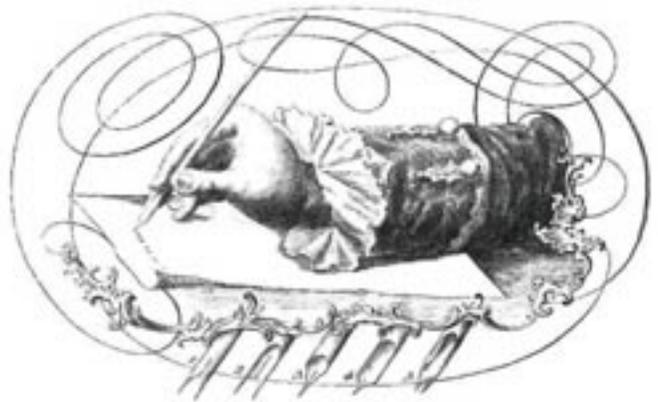
Brigitte Jenner: Faust, Gouache und Holzbeize auf Ingres d'Arches MBM-Papier, 13 x 13 cm.

OFFENES ATELIER

mit Katharina Pieper,

mittwochs von 18 bis 20 Uhr

Im offenen Atelier können Mitglieder mit kalligrafischen Vorkenntnissen ihr Wissen und kalligrafisches Können vertiefen und vom langjährigen Erfahrungsschatz von Katharina Pieper profitieren. Anstelle eines laufenden Kurses kann jeder, der bereits Kurse besucht hat, ins offene Atelier kommen. Möchte man mit einer Schrift weiterkommen (humanistische Kursive, Unziale, Lettering etc.), ein Projekt erarbeiten oder einfach eigene Ideen entwickeln – jedem wird individuell Hilfestellung geleistet. Für 80 € kann eine 8er-Karte erworben werden, und bei jeder Anwesenheit wird auf dieser abgezeichnet. Die Karte kann jederzeit eingelöst werden, und man zahlt nur die Male, an denen man anwesend ist.



Die schreibende Hand – zu sehen im Katalog der Ausstellung "Schreiben mit der Hand in der Zeit der Romantik", Frankfurt 2023.

Bibliothek

Die Bibliothek der Stiftung Schriftkultur, die auf dem Büchernachlass von Jean Larcher begründet wurde und weiter aufgebaut wird, können unsere Mitglieder jederzeit nach Vereinbarung nutzen. Eine gute Gelegenheit bietet der Bibliothekstag, der auf Anfrage durchgeführt wird. Gerne kann die Bibliothek aber auch für das Studium historischer Schriften, der Schriftgeschichte oder internationaler Schriftkunst eingesehen werden. Eine große Sammlung an Fachzeitschriften (Letter Arts Review seit Mitte der 1980er Jahre, The Edge, Forum, Kalligrafia, Friends of Calligraphy, The Washington Calligraphers Guild, Scripsit, Scriptoris, Letterpalet etc.) ergänzt die Büchersammlung und ist eine Fundgrube für eigene Ideen.

Das
Höchste
wozu
der Mensch
gelangen
kann
ist das

ERSTAUEN

JOHANN WOLFGANG v. GOETHE